



## ProLesen-Transfer Berlin – Lesen in allen Fächern

### Fortbildungsreihe für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Medienforum Berlin

Schuljahr 2012/2013

Im Projekt „ProLesen-Transfer Berlin – Lesen in allen Fächern“ sind 8 Fortbildungsmodule für schulinterne Fortbildungen konzipiert, in Projektschulen mit Lehrkräften aus allen Fächern erprobt und von Prof. Dr. Christine Garbe, Universität zu Köln, evaluiert worden.

Die Fortbildungsmodule orientieren sich am aktuellen Stand der Leseforschung und präsentieren Methoden, Unterrichtsmaterialien, Schülerbeispiele und Hintergrundinformationen. Schwerpunkte:

- Individualisierung des Lernens in heterogenen Lerngruppen
- Leseförderung in allen Fächern der Jahrgangsstufen 5 bis 9
- Förderung der in der PISA-Studie identifizierten Risikogruppen

Die Fortbildungsmodule geben Impulse für die Entwicklung eines schulinternen Lesecurriculums, indem sie in den Kollegien den Austausch über Maßnahmen der Leseförderung anstoßen. Auch für die Gestaltung des Übergangs von der Grundschule auf weiterführende Schulen geben sie Hinweise.

Die Fortbildungsreihe ist Bestandteil der modularen Qualifizierung im LISUM und richtet sich an **Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aller Fächer für Grundschule und Sekundarstufe I**. Die Teilnehmer lernen die Fortbildungsmodule kennen, die sie für schulinterne Fortbildungen in ihrer Region nutzen können. Die Materialien der 8 ProLesen-Module können von ihnen im Medienforum ausgeliehen werden.

## Fortbildungstermine

Veranstaltungsort: Medienforum Berlin, Levetzowstr. 1-2, 10555 Berlin-Mitte

| Datum          | Uhrzeit           | ProLesen-Fortbildungsmodul                                  | Modul-Nr.<br>Modulare<br>Qualifizierung | Anmeldung<br>Fortbildungsnetz |
|----------------|-------------------|-------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|-------------------------------|
| Mo, 24.09.2012 | 13.30 - 17.30 Uhr | Leseflüssigkeit trainieren                                  | AM 1204                                 | 12L411204                     |
| Mo, 29.10.2012 | 13.30 - 17.30 Uhr | Lesestrategien erwerben                                     | AM 1205                                 | 12L411205                     |
| Mo, 19.11.2012 | 13.30 - 17.30 Uhr | Sachtexte lesen und verstehen                               | AM 1206                                 | 12L411206                     |
| Mo, 10.12.2012 | 13.30 - 17.30 Uhr | Schule und Bibliothek                                       | AM 1207                                 | 12L411207                     |
| Mo, 18.02.2013 | 13.30 - 17.30 Uhr | Leseinteresse/Lesemotivation                                | AM 1208                                 | 12L411208                     |
| Mo, 18.03.2013 | 13.30 - 17.30 Uhr | Individuelle Leseprozesse beim<br>Lesen literarischer Texte | AM 1209                                 | 12L411209                     |
| Mo, 15.04.2013 | 13.30 - 17.30 Uhr | Lesen im Ganztage                                           | AM 1210                                 | 12L411210                     |
| Mo, 06.05.2013 | 13.30 - 17.30 Uhr | Eltern als Partner                                          | AM 1211                                 | 12L411211                     |

## Beschreibung der Fortbildungsmodule

Die Inhalte der Fortbildungsmodule werden auf den folgenden Seiten detailliert dargestellt.

## Anmeldung

Die Fortbildungsreihe ist ein Angebot innerhalb der modularen Qualifizierung des LISUM. Interessierte können sich voraussichtlich ab Juni 2012 für die Fortbildungen anmelden.

Informationen und Zugang zum Fortbildungsnetz:

[http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/modulare\\_qualifizierung.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/modulare_qualifizierung.html)

## Ansprechpartnerin

Erna Hattendorf

E-Mail: [erna.hattendorf@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:erna.hattendorf@lisum.berlin-brandenburg.de)

Tel.: 03378/209-268

## Projektleitung

Birgit Kölle

Fachaufsicht Deutsch / Koordination künstl. Fächer

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

E-Mail: [Birgit.Koelle@senbwf.berlin.de](mailto:Birgit.Koelle@senbwf.berlin.de)

Tel.: 030/90227-5773



# Leseflüssigkeit



Die basalen Lesefertigkeiten bilden die Grundlage für die Entwicklung der Lesekompetenz. Die Schülerinnen und Schüler, die in der Sekundarstufe noch stockend lesen, haben große Schwierigkeiten, Texte zu verstehen. Sie benötigen ein gezieltes Leseflüssigkeitstraining. Wie solche Trainingsabläufe gestaltet werden können, dafür gibt dieses Fortbildungsmodul Anregungen.

# trainieren



Um flüssig zu lesen, müssen Schülerinnen und Schüler Wörter und Sätze korrekt und in angemessener Geschwindigkeit dekodieren können. Bei geübten Leserinnen und Lesern vollziehen sich diese hierarchieniedrigen kognitiven Prozesse – die Wort- und Satzidentifikation sowie das Herstellen lokaler Kohärenz – automatisch. Durch die Automatisierung sind kognitive Ressourcen für die Verarbeitung der Textinhalte frei. Im Umkehrschluss bedeutet das: Mangelnde Leseflüssigkeit behindert das Verstehen von Texten.



## Risikogruppe – poor readers



Schülerinnen und Schüler mit mangelnder Leseflüssigkeit geraten in einen Teufelskreis aus fehlenden Verstehenserfahrungen und negativem Selbstkonzept als Leser/In.

In Deutschland fanden nach PISA verstärkt Maßnahmen Eingang in den Unterricht,

von denen die Schülerinnen und Schüler der Risikogruppe nur wenig profitieren: Angebote, die auf die hierarchiehöheren kognitiven Prozesse zielen (z.B. zur Entwicklung von Lesestrategien), sowie leseanimierende Verfahren.

## Lautleseverfahren

Schülerinnen und Schüler mit mangelnder Leseflüssigkeit benötigen Lernarrangements, in denen sie gezielt ihre basalen Lesefertigkeiten ausbilden können.



In US-amerikanischen und deutschen Studien wurde nachgewiesen, welche starken Effekte das laute Lesen in wiederkehrenden Trainingsroutinen hat. Im Modul werden in der Praxis erprobte Lautleseverfahren vorgestellt.



# Lesestrategien



Lernstrategien – inklusive der Lesestrategien – gehören zu den stärksten Vorhersagemerkmalen für die Lesekompetenz. Wie und mit welchen Instrumenten Schülerinnen und Schüler – in allen Fächern – erfolgreich Lesestrategien erwerben, das steht im Mittelpunkt dieses Fortbildungsmoduls.

Die gezielte Förderung des Lernstrategie- und Lesestrategiewissens wird mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler der in der PISA-Studie identifizierten Risikogruppe als besonders effektiv eingeschätzt.

# erwerben



Die Anwendung von Lesestrategien unterstützt die hierarchiehohe kognitiven Verstehensprozesse: das Erkennen der zentralen Inhalte, das Erfassen der Intention, das Erkennen der Hauptgedanken eines Textes. Lesestrategien sind idealerweise so verinnerlicht/habitualisiert, dass sie beim Lesen automatisch angewendet werden. In bestimmten Lesesituationen ist es aber sinnvoll, Strategien zu reflektieren. Für diesen Fall werden sie ins Bewusstsein gerückt.



## Habitualisierung



Die Vermittlung von Lesestrategien im Unterricht hat zum Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler Lesestrategien verinnerlichen und automatisch anwenden.

Unterstützt wird die Habitualisierung von Lesestrategien durch ...

- die regelmäßige, wiederholte Anwendung
- in allen Fächern
- mit unterschiedlichen Texten und Textsorten.

## Instrumente

Zwei Instrumente, die eine Auswahl von Strategien als Schrittfolge vorgeben, werden im Modul vorgestellt:

- der Leselotse,
- der LeseNavigator.

Es wird gezeigt, wie die Einführung dieser Instrumente gestaltet werden kann, damit Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum erfolgreich mit dem Leselotsen oder dem LeseNavigator arbeiten können.

Weiterhin wird eine kooperative Lesemethode zur gemeinsamen Texterschließung in Gruppenarbeit vorgestellt:

- das reziproke Lesen.





# Sachtexte lesen



Das Lernen mit/aus Texten nimmt einen großen Raum im Unterricht der Sekundarstufe I ein. Wie ein leseförderlicher (Fach-)Unterricht gestaltet werden kann, das steht im Mittelpunkt dieses Fortbildungsmoduls. Gezeigt werden Methoden, Aufgaben und Lernarrangements, die das Lesen und Verstehen von Sachtexten – kontinuierlichen genauso wie nicht-kontinuierlichen – begleiten und unterstützen.



# und verstehen

Texte im Fachunterricht der Sekundarstufe I haben unterschiedliche Funktionen und unterschiedliche Strukturen. Sowohl auf der Wortebene – jedes 6. Wort in einem naturwissenschaftlichen Lehrbuchtext ist ein Fachbegriff – als auch auf der Satz- und auf der Textebene weisen sie Hürden auf, die das Verstehen behindern. Das „Durchlesen“ eines Textes reicht nicht aus, um über die Inhalte verfügen zu können. Hier ist Unterstützung nötig.



## Im Mittelpunkt – Leseaufgaben

Das Lesen begleiten und das Textverstehen unterstützen mit Aufgaben,

- die Vorwissen aktivieren und bereitstellen,
- die zur Arbeit mit dem Text auffordern,
- die Anschlusskommunikation initiieren.



Das Textverstehen unterstützende Aufgaben wirken auf die hierarchiehohe kognitiven Prozesse des Lesens. Sie fordern dazu auf, Inhalte zu erarbeiten und dabei (neu) zu ordnen. Dabei ist das individuelle Vorwissen von großer Bedeutung für das Verstehen. Aufgaben zur Aktivierung des Vorwissens gehören genauso zu einem leseförderlichen Unterricht wie Aufgaben, die anregen mit anderen über Inhalte zu sprechen, Erarbeitungen zu präsentieren usw.

## Aufgabengeleitetes Erarbeiten



Beispiele im Modul:

**Leseszenarium** – Methode zur Erarbeitung von komplexen Texten, die Individualisierung sowohl über die Wahl der Aufgabe als auch über die Wahl der Sozialform ermöglicht.



**„Durch dick und dünn“** – fächerverbindendes Unterrichtsvorhaben zum Thema „Essstörungen“, das exemplarisch Wege zum Umgang mit Texten im Fachunterricht aufzeigt.



**Lernlandkarte zur Diagrammkompetenz** – Methode zur Visualisierung von Teilkompetenzen der Lesekompetenz, die mit Aufgaben individuell entwickelt werden können.



# Schule und



Die öffentlichen Bibliotheken sind wichtige Partner bei der Leseförderung und bei der Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz. Sie sind Leseorte, die Schülerinnen und Schüler sowohl emotional als auch kognitiv ansprechen. Im Modul werden die Angebote der öffentlichen Bibliotheken Berlins für die Sekundarstufe I präsentiert sowie verschiedene Kooperationsformen für Schulen und Bibliotheken vorgestellt.



# Bibliothek



Die Projektschulen im Projekt „ProLesen-Transfer Berlin“ kooperieren mit einer öffentlichen Bibliothek. Dabei nutzen sie die modularen Angebote zur Entwicklung der Medien- und Recherchekompetenz. Zudem entwickeln sie gemeinsam mit der Bibliothek, und unterstützt durch LesArt, Konzepte für leseanimierende Aktivitäten. Die Markierungen in den drei Säulen der systematischen schulischen Leseförderung zeigen, auf welche Bereiche die Arbeit in diesem Modul zielt.



## Angebote der Bibliotheken

- Module für Lerngruppen der Sekundarstufe I
  - Modul 1: Grundeinführung
  - Modul 2: Entwicklung der Recherchekompetenz
  - Modul 3: Vertiefung der Recherchekompetenz
- Ausleihe von Medienkisten, nach Absprache thematisch zusammengestellt



## Angebote von LesArt

LesArt als Berliner »Zentrum« für Kinder- und Jugendliteratur ist Koordinator und Kooperationspartner kinder- und jugendliterarischer Aktivitäten. Für die Lehrkräfte im Projekt „ProLesen-Transfer Berlin“ bietet LesArt Seminare zu Methoden und Ideen zur Leseanimation an. Je eine 7. oder 8. Klasse der Projektschulen kann an einem literarischen Vormittag von LesArt teilnehmen.



## Ideen für die Kooperation

- thematische Veranstaltungen nach Absprache: Ausstellungen, Präsentationen ...
- Buch des Monats
- Lesungen, Buchvorstellungen oder -diskussionen
- gemeinsame Gestaltung von Projekttagen
- Jury der Projektschule bewertet die für den Jugendliteraturpreis nominierten Jugendbücher
- Veranstaltungen mit Eltern in der Bibliothek
- ...



# Leseinteresse



Lesemotivation – Interesse und Freude am Lesen – gehört genauso wie das Lernstrategiewissen zu den stärksten Vorhersagemerkmalen für die Lesekompetenz. Im Modul werden verschiedene Verfahren, Instrumente und Materialien vorgestellt, die im Sinne einer geschlechtersensiblen Leseförderung zeigen, wie die individuellen Leseinteressen geweckt, dokumentiert und im Unterricht aufgegriffen werden können.

## Leseinteresse anregen ...

Die Schule muss ein Ort sein, der zum Lesen einlädt und zahlreiche Leseerfahrungen ermöglicht: im Klassenzimmer, im Schulgebäude z.B. auf Lesewänden, in der Schulbibliothek, in der Kooperation mit öffentlichen Bibliotheken usw. Den Jungen und Mädchen sollte dabei



eine Vielfalt an verschiedenen Textarten begegnen: neben literarischen Texten auch Sachbücher, Zeitschriften, Zeitungen, medial vermittelte Texte usw. So werden ihre individuellen Leseinteressen berücksichtigt, immer wieder neu angeregt und weiterentwickelt.

# Lesemotivation



Schülerinnen und Schüler, die Interesse am Lesen haben, sind erfolgreichere Leserinnen und Leser und verfügen über ein positives lesebezogenes Selbstkonzept.

Bei der PISA-Studie 2009 gaben jedoch 41% der Jugendlichen in Deutschland an, nie zum Vergnügen zu lesen. Innerhalb dieser Gruppe nehmen Jungen den weitaus größeren Anteil ein. Mädchen dagegen machen den Hauptanteil der Vielleserinnen und Vielleser aus.



## ... und berücksichtigen

### Schwerpunkte im Modul

- Anregungen für einen geschlechtssensiblen Leseunterricht
- Vorstellung unterschiedlicher Möglichkeiten, Leseinteresse zu dokumentieren
- Präsentation von Methoden, die individuelle Leseinteressen berücksichtigen
- Tipps zum Wecken von Leseinteresse
- Überblick über motivierende Literatur für Mädchen und Jungen





## Individuelle Leseprozesse



Wie das literarische Lernen in heterogenen Lerngruppen sowohl kompetenzorientiert als auch individualisiert gestaltet werden kann, wird in diesem Modul gezeigt. Es werden zahlreiche Methoden vorgestellt, die persönliche Bezüge zu Texten und gleichzeitig eine systematische und genaue Erschließung initiieren.



## beim Lesen literarischer Texte



Lesemotivation aufzubauen sowie Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern zu vermitteln, sind bedeutsame Ziele des Leseunterrichts. Das Erreichen dieser Ziele gelingt mit Angeboten, die auf die Heterogenität der Lerngruppe eingehen, dabei individuelle Leseprozesse anregen und zu einer intensiven interessen- und aufgabengeleiteten Auseinandersetzung mit einem Text führen.



## Methoden

Alle im Modul vorgestellten Methoden ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, individuell zu ihrem – nach eigenem Leseinteresse und persönlichem Leseniveau – ausgewählten Buch/Text zu arbeiten.



- Lesekiste
- Leserolle/Lesemappe
- Guckkasten
- Gedicht medial
- Balladenheft
- Fotostory
- Werkstattbuch
- Ferienbuchflyer

## Lesekultur und Kooperationen

Das Anregen und Begleiten individueller Leseprozesse im Unterricht sollte ergänzt werden durch ...

- eine die ganze Schule prägende Lesekultur.
- die Nutzung der Schulbibliothek und der öffentlichen Bibliothek, die den Zugang zu interessanten Büchern und Medien schaffen.
- Kooperationspartner wie z.B. Lesepaten, die Schülerinnen und Schüler bei der intensiven Auseinandersetzung mit Texten durch Gespräche unterstützen.







# Lesen im



Für eine „lesende Schule“ sind lesekulturelle Aktivitäten über die Grenzen des Unterrichts hinaus ein wichtiger Bestandteil des Schullebens. Hier gilt es die ganze Schule als attraktiven Leseort zu etablieren. Welche besonderen Möglichkeiten die Ganztagsorganisation bietet, über Rhythmisierung, Rituale, Aktionen und Projekte – auch unter Einbeziehung von Kooperationspartnern – eine lesende Schule zu werden, wird in diesem Modul thematisiert.

# Ganztag



Leseförderung ist zentrales Ziel aller Schularten und Schulformen. Ganztagschulen können jedoch in besonderem Maße durch ihr Zeit- und Personalkontingent, die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu interessierten und kompetenten Leserinnen und Lesern unterstützen. Vielfältige Anregungen im Unterricht und im Ganztagsangebot motivieren zur Auseinandersetzung mit Texten, laden zum Austausch über Gelesenes ein und machen Lesen zum sozialen Ereignis.



## Konzeptentwicklung

Lehrkräfte und sozialpädagogisches Personal entwickeln unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen ihrer Ganztagschule ein gemeinsames Konzept. Dies beinhaltet z.B.

- die Einrichtung fester Lesezeiten
- Maßnahmen zur geschlechtssensiblen Leseförderung
- die Schaffung einladender Leseorte
- die Gestaltung und Nutzung der Schulbibliothek
- die Kooperation mit der öffentlichen Bibliothek
- den Kontakt zu Lesepaten
- die Durchführung von Lese-Events



## Best practice

Neben der Beratung für die Konzeptentwicklung werden im Modul eine Reihe von an Ganztagschulen erprobten Angeboten und Aktivitäten zur Leseförderung vorgestellt:

- Book Buddys
- Lese-Chat
- Book Crossing
- Jungen-Leseclub
- Literarisches Café
- Literatur-Shows
- Lese-Pausen





# Eltern als



Eltern sind wichtige Partner in der Leseförderung, auch in der weiterführenden Schule. Im Modul werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie Eltern im Sinne des Ansatzes von „Family Literacy“ informiert und animiert werden können, die Leseentwicklung ihrer Kinder zu unterstützen und zu stärken.



# Partner



Die Einstellungen zum Lesen und die Mediensozialisation in einer Familie haben beachtlichen Einfluss auf die Leseentwicklung von Kindern und Jugendlichen. Damit verbundene familiäre Interaktionen bestimmen die Lesebereitschaft/Leseneigung eines jungen Menschen in hohem Maße mit.



## Family-Literacy-Initiativen

Wie Eltern in die Leseförderung einbezogen werden können, zeigen Family-Literacy-Initiativen angelsächsischer Länder. Diese versuchen, Eltern z.B. durch geeignete Anregungen und Materialien zu ermutigen, den Bildungsprozess ihrer Kinder zu fördern. Eltern werden als Partner verstanden, die ihre Kinder bei lern- und entwicklungs-freundlichen Aktivitäten begleiten und stärken.



## Familien- und Schulkultur verbinden

Eine gelungene Zusammenarbeit von Schule und Elterhaus gilt als entscheidender Faktor für Schulerfolg. Die Anregungen im Modul haben deshalb zum Ziel, eine Brücke zwischen Familien- und Schulkultur zu bauen. Davon profitieren sowohl solche Eltern, die ihren Kindern ein leseförderliches Umfeld bieten, als auch andere, denen das (noch) nicht so gut gelingt.

### Angebote im Modul

- Gestaltung eines Elternabends zum Thema „Lesen“
- Gemeinsam unterwegs mit der Berlin-Tasche
- Die Familienzeitung – ein Angebot für Familien im Rahmen des Zeitungsprojekts

